

# Magie und voller Magen bei „Family-Magic-Show“

## Nachmittag mit Sven Catello begeisterte Jung und Alt in „Herz Jesu“

■ **Ingolstadt (e)** Einen wahrhaft zauberhaften Nachmittag verlebten weit über 200 Kinder mit ihren Eltern aus dem ganzen Stadtgebiet am letzten Sonntag im Pfarrsaal der Pfarrei Herz Jesu. Der Förderkreis Herz Jesu hatte Sven Catello dafür gewonnen, mit seiner „Family-Magic-Show“ aufzutreten. Wie immer war das Publikum restlos begeistert – auf Nachfrage zeigten sich die Veranstalter bereit, im kommenden Jahr eine Folgeveranstaltung durchzuführen.

### Zuschauer eingebunden

Bereits weit vor 14.00 Uhr, dem offiziellen Start des Nachmittags, waren die ersten Gäste gekommen. Immerhin waren bereits im Vorfeld über 170 Karten verkauft worden. Die Wartezeit bis zum offiziellen Einlass in den Veranstaltungsraum konnte mit Kaffee und Kuchen verkürzt werden. Um 14.40 Uhr kam allerdings plötzlich Leben in die Massen – alles

bewegte sich in Richtung Pfarrsaal. Streng nach Größe sortiert konnten im Folgenden die Plätze belegt werden.

Die Show konnte beginnen: Sven Catello hatte sich bestens auf sein Publikum vorbereitet und band besonders die vielen Kinder in sein Programm mit ein. Einen ersten Höhepunkt erlebte der Nachmittag, als der Künstler mit Hilfe der begeisterten Kinder ein noch unbenutztes Malbuch voll Farbe zauberte. Als Nächstes kam ein Grundkurs in Sachen Eigenständigkeit – es sollte ein Frühstück aus dem Nichts gezaubert werden. Bereits bei der Herstellung des Frühstückseis war die Verzückung vollkommen. Als Dank für diese Begeisterung erläuterte der Zauberer diesen Trick, der hier allerdings nicht verraten werden darf...

Es folgten Kunststücke, die wohl in erster Linie die anwesenden Erwachsenen begeistern konnten. Augenzeugen zufolge passte Pfarrer Stephan Neu-

fanger vor allem beim trickreichen Umgang mit Bargeld besonders gut auf – ging es schon nicht um dessen Vermehrung, so doch zumindest um dessen unsichtbaren Transfer. Dem eher Staunen machenden Umgang mit Metallringen folgte eine weitere Attraktion: Es ging um eine lange erwartete Maschine, die endlich Gedanken sichtbar machen konnte, von denen man bislang, davon ausging, dass sie frei wären.

### Kobold aus Rumänien

Für die nächste Runde habe er sich einen Kobold aus Rumänien mitgebracht, sagte der Meister zur Einführung. Dank dessen Unterstützung konnten nummerierte Würfel regel-

mäßig wieder in die gewünschte Reihenfolge gebracht werden. Der Journalist wünschte sich spontan, auf dem heimischen Schreibtisch auf ähnliche Unterstützung zurückgreifen zu können. Dieser Wunsch blieb jedoch bislang noch unerfüllt ...

Erfüllt jedoch wurden sämtliche Erwartungen der anwesenden Gäste: „Das Beste für mich war die weiße Schnur, in der plötzlich ein Stück roter Schnur drinsteckte“, sagte die fünfjährige Carolin. „Am besten war für mich ... alles“ pflichtete ihr ihr Sitznachbar bei. Bei derartiger Begeisterung ist zu hoffen, dass der Veranstalter seine Zusage, etwas Derartiges zu wiederholen, auch hält.